Gruppe. Die Autorin stellt Leben und Schriften von Frau Hug-Hellmuth in den Rahmen der zeitgenössischen Kinderpsychologie und speziell der psychoanalytischen Bewegung. Dieser gegenüber ist sie allerdings kritisch, um nicht zu sagen verständnislos eingestellt, wodurch die Pionierleistung von Frau Hug-Hellmuth in ein schiefes Licht gerät. Wir können ihr auch nicht folgen bei ihrer Schuldzuweisung anlässlich des tragischen Endes von Frau Hug-Hellmuth, die von ihrem eigenen Neffen ermordet wurde. Schuld daran waren nach der Meinung der Autorin gewesen die falsche erzieherische Haltung der Tante zum Neffen und dessen Vormundes und Beraters von Frau Hug-Hellmuth, Dr. Sadger. Immerhin sind dieses Ereignis und der Prozeß gegen den Täter so ausführlich dokumentiert, daß man sich ein eigenes Urteil bilden kann. Zu beurteilen, in welcher Art Frau Hug-Hellmuth selbst psychisch leidend war (mindestens zeitweise depressiv war), lag nicht in der beruflichen Kompetenz der Autorin. Diesen pathographischen Aspekt hätte man sich lieber von einem Psychiater behandelt gewünscht.

C. Haffter

Lorenz Welker, *Das «Iatromathematische Corpus»*. Untersuchungen zu einem alemannischen astrologisch-medizinischen Kompendium des Spätmittelalters. Med. Diss. Zürich 1988. Juris Druck + Verlag, Zürich 1988. Es handelt sich um eine Handschrift der Zentralbibliothek Zürich vom Typus Arzneibuch, eine Kompilation von astrologischen Regeln, Anweisungen für den Aderlaß, Prognosen für den Krankheitsverlauf nach den Mondphasen, Anweisungen für die Harnschau und Blutschau, diätetische Vorschriften und volksmedizinische Rezepte. Die Arbeit gibt eine erstmalige Edition mit Auflistungen der Varianten in parallelen Handschriften. Die spröde Materie ist belebt durch eine lebendige Schilderung des mittelalterlichen Lebens und ihrem von Endzeitangst geprägten Lebensgefühl, welches das Bedürfnis nach jenen abergläubischen Lebenssicherungen erklärt. Der Verfasser hat die große Arbeit mit vorbildlicher Akribie gestaltet, ohne den Überblick auf die großen historischen Linien zu verlieren. Die Arbeit wurde mit dem Henry-E.-Sigerist-Preis 1988 ausgezeichnet.

C. Haffter

Arnold Uebelhart, *Richard Scherb (1880–1955)*, Orthopäde und Muskelphysiologe, Med. Diss. Zürich 1988.

Scherb entstammte einer Thurgauischen Ärztefamilie. Er war der führende Orthopäde seiner Zeit. Er hat die Zürcher Orthopädische Klinik, einst